

HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

## Jungmeisterumfrage

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter den Prüfungsabsolventen der Meisterfortbildung der Handwerkskammer Düsseldorf im Jahr 2010

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 3/11

Herausgeber:  
Handwerkskammer Düsseldorf  
Mai 2011

Verantwortlich:  
Dr. Thomas Köster

Bearbeitung:  
Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke, Christel Treiber

Script und Grafik:  
Andreas Babel

Handwerkskammer Düsseldorf  
Hauptabteilung III

# Inhalt

|   |   |
|---|---|
| 1. Umfrage bei den Jungmeistern des Jahrgangs 2010                              | 4 |
| 2. Qualifikationsvoraussetzungen und Qualifikationsperspektiven der Jungmeister | 4 |
| 3. Stabile Bereitschaft zur Selbständigkeit                                     | 5 |
| 4. Motive für die Meisterfortbildung  | 6 |
| 5. Bewertung der Meisterfortbildung im Rückblick                                | 7 |
| 6. Bewertung der Imagekampagne  | 7 |
| 7. Fazit  | 8 |

## 1. Umfrage bei den Jungmeistern des Jahrgangs 2010

Die jährliche Umfrage unter den erfolgreichen Absolventen der Meisterschule ist eine feste Tradition der Handwerkskammer Düsseldorf. Im Jahr 2010 haben insgesamt 1.033 junge Menschen ihre Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen. Dieser Wert bewegt sich auf demselben Niveau wie im Vorjahr und zeigt, dass sich die Fortbildung zum Meister einer hohen Attraktivität erfreut und für viele Handwerker als wichtiger Schritt in eine erfolgreiche Berufskarriere angesehen wird. An der diesjährigen Umfrage haben sich 283 Jungmeister beteiligt, so dass diese ein repräsentatives Bild dieses Meisterjahrgangs zeichnet.

Wie auch in den Vorjahren kommt etwa die Hälfte der Jungmeister aus dem Elektro- und Metallgewerbe. Mit 28 bzw. 18 Prozent folgen als starke Gruppen zum einen der Bereich Gesundheit, Körperpflege, Reinigungsgewerbe und zum anderen das Bau- und Ausbaugewerbe. Nur mit sehr geringen Zahlen vertreten sind dagegen das Holzgewerbe, das Nahrungsmittelgewerbe sowie das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe.

42 Prozent der befragten Jungmeister sind unter 26 Jahre alt, 31 Prozent von ihnen sind zwischen 26 und 30 Jahre alt, lediglich unter sieben Prozent haben erst mit vierzig oder mehr Jahren als „Spätberufene“ den Meisterabschluss erworben. Besonders viele junge „Jungmeister“ finden sich in den Handwerken aus dem Bereich Gesundheit, Körperpflege, Reinigungsgewerbe, zu denen insbesondere die traditionell stark vertretenen Friseure gehören.

*Tabelle 1: Verteilung der Altersgruppen (Angaben in v. H.)*

|      | unter 26 | 26-30 | 31-35 | 36-40 | über 40 |
|------|----------|-------|-------|-------|---------|
| 2009 | 36,2     | 29,8  | 17,4  | 9,8   | 6,8     |
| 2010 | 41,5     | 30,9  | 14,2  | 6,9   | 6,5     |

## 2. Qualifikationsvoraussetzungen und Qualifikationsperspektiven der Jungmeister

Knapp die Hälfte der Befragten (47,8 Prozent) verfügt über die Fachoberschulreife, 18,8 Prozent über die Fachhochschulreife und über 11,2 Prozent über das Abitur, während 22,1 Prozent einen Hauptschulabschluss vorweisen. Damit ist das schulische Qualifikationsniveau der Jungmeister erwartungsgemäß höher als das der Lehrlinge und Gesellen.

*Tabelle 2: Schulabschluss der Jungmeister 2009 (Angaben in v. H.)*

|      | Hauptschule | Fachoberschulreife | Fachabitur | Abitur | kein Abschluss |
|------|-------------|--------------------|------------|--------|----------------|
| 2009 | 19,4        | 48,4               | 18,1       | 13,4   | 0,9            |
| 2010 | 22,1        | 47,8               | 18,8       | 11,2   | -              |

Knapp drei Viertel aller Befragten (74,7 Prozent) sind darüber im Bilde, dass sie mit dem Meisterbrief neuerdings zum Studium an nordrhein-westfälischen Hochschulen berechtigt sind. Ein Studium an einer Universität kommt für 15,2 Prozent der Jungmeister in Frage, 38,4 Prozent haben die entsprechende Frage mit „vielleicht“ beantwortet, halten sich diese Option also offen. Für knapp die Hälfte der Befragten (46,4 Prozent) kommt ein Studium dagegen nicht in Betracht. Die neu eingeführte Hochschulzugangsberechtigung für Jungmeister könnte also durchaus ein wichtiger Beitrag dafür sein, dass die bislang recht starren Grenzen zwischen beruflicher Fortbildung und akademischer Qualifikation durchlässiger werden. Die Bildungsbiographien im Handwerk dürften allmählich vielfältiger werden und sich etwas stärker mit der akademischen Qualifizierung verzahnen.

*Tabelle 3: Ist Ihnen bekannt, dass der Meisterbrief zum Studium an nordrhein-westfälischen Universitäten berechtigt? (Angaben in v. H.)*

|      | ja   | nein |
|------|------|------|
| 2010 | 74,7 | 25,3 |

*Tabelle 4: Kommt für Sie ein Studium in Frage? (Angaben in v. H.)*

|      | ja   | nein | vielleicht |
|------|------|------|------------|
| 2010 | 15,2 | 46,4 | 38,4       |

### 3. Stabile Bereitschaft zur Selbständigkeit

Wie bereits im Vorjahr ist rund ein Fünftel der Jungmeister bereits selbständig. Knapp die Hälfte ist in einem fremden Handwerksbetrieb beschäftigt. Höher als im letzten Jahrgang fällt mit knapp 17 Prozent der Anteil derer aus, die in der Industrie oder sonstigen Unternehmen beschäftigt sind. Der Anteil derer, die im elterlichen Betrieb tätig sind, ist mit knapp acht Prozent nahezu unverändert. Von denen, die nicht selbständig sind, haben knapp 40 Prozent die Absicht, sich selbständig zu machen, während 60 Prozent von diesen den Schritt in die Selbständigkeit nicht anstreben. Der Anteil derer, die entweder schon selbständig sind oder das für die nähere Zukunft planen, liegt damit auch in diesem Jahr knapp über 50 Prozent. Das ist eine wichtige mittelstandspolitische Botschaft, denn von der Qualifikation zum Meister und von der Bereitschaft zur Selbständigkeit hängt die gesamte Qualifikationskette im Handwerk entscheidend ab. Umso problematischer ist es, dass die Zahl der Jungmeister in den zulassungsfreien Handwerken erneut sehr gering ausfällt. Hier ist nach dem Wegfall der Meisterpflicht auf lange Sicht mit erheblichen Problemen bei der Fachkräfteausbildung und Nachwuchsrekrutierung zu rechnen.

*Tabelle 5: Erwerbsstatus der Jungmeister (Angaben in v. H.)*

|      | selbstständig | Arbeit<br>suchend | tätig im Familien-<br>betrieb | tätig im fremden<br>Handwerksbetrieb | tätig in der<br>Industrie | tätig im öf-<br>fentl. Dienst |
|------|---------------|-------------------|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 2009 | 18,5          | 6,9               | 14,2                          | 46,8                                 | 9,9                       | 3,9                           |
| 2010 | 20,0          | 6,5               | 7,6                           | 44,7                                 | 16,7                      | 4,4                           |

Wichtig für einen erfolgreichen beruflichen Start in die Selbständigkeit ist es, die vorhandenen Möglichkeiten der Beratung und Förderung durch Handwerkskammern und Banken zu nutzen. Am Bekanntheitsgrad der verschiedenen Instrumente, die für eine Existenzgründung hilfreich sein können, hat sich gegenüber dem letzten Jahrgang wenig geändert. Lediglich der Bekanntheitsgrad der Existenzgründungsberatung der Handwerkskammer selbst ist mit 63 Prozent gegenüber 55 Prozent im Vorjahr leicht gestiegen. Nach wie vor rund 56 Prozent kennen die Meistergründungsprämie, etwa zwei Drittel das Förderprogramm der KfW, knapp die Hälfte das Förderprogramm der Bundesagentur für Arbeit und knapp ein Drittel die Starter-Center. Das zeigt, dass insgesamt der Bekanntheitsgrad der verschiedenen Beratungs- und Fördermöglichkeiten noch gesteigert werden kann.

*Tabelle 7: Kennen Sie die folgenden Möglichkeiten der Existenzgründungsförderung und -beratung? (Mehrfachnennungen Angaben in v. H.)*

| Prüfungsjahrgang                            | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|------|------|------|
| Meisterprüfungsprämie NRW                   | 55,8 | 57   | 72   |
| Förderprogramm der KfW                      | 66,5 | 66   | 63   |
| Förderprogramm der Bundesagentur für Arbeit | 46,7 | 46   | 68   |
| Gründungsberatung der Kammer                | 63,0 | 55   | 76   |
| Starter-Center                              | 32,7 | 30   | 45   |

#### 4. Motive für die Meisterfortbildung

Auch in diesem Jahr wurden die Jungmeister nach ihren Motiven für die Meisterprüfung gefragt. Unverändert steht für über 60 Prozent die Erhöhung der beruflichen Aufstiegschancen im Vordergrund. Freude an Weiterbildung war für 57 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent) ein wichtiges Motiv dafür, die anspruchsvolle Fortbildung zum Meister in Angriff zu nehmen. Für 44 Prozent war es wichtig, dass mit dem Meisterbrief ein höheres gesellschaftliches Ansehen verbunden ist. Der Anteil derer, für die die erfolgreiche Meisterprüfung in ihrem Handwerk Voraussetzung für die Selbständigkeit ist, liegt unverändert bei 39 Prozent. Gesunken ist dagegen von 36 auf 28 Prozent der Anteil derjenigen, die sich von der Meisterqualifikation bessere Erfolgchancen in der Selbständigkeit erwarten.

*Tabelle 6: Kennen Sie die folgenden Möglichkeiten der Existenzgründungsförderung und -beratung? (Mehrfachnennungen Angaben in v. H.)*

| Prüfungsjahr  | 2010 | 2009 |
|---|------|------|
| Erhöhung der beruflichen Aufstiegschancen im Handwerk                               | 62,5 | 62   |
| Freude an der Weiterbildung   | 56,1 | 52   |
| Selbstständigkeit in meinem Handwerk setzt Meisterbrief voraus                      | 39,3 | 39   |
| Bessere Erfolgchancen als Selbstständiger   | 28,6 | 36   |
| Wollte mich selbst beweisen   | 26,4 | 34   |
| Erhöhung der beruflichen Aufstiegschancen außerhalb des Handwerks                   | 27,1 | 23   |
| Sinnvolle Nutzung einer drohenden/ bereits eingetretenen Phase der Arbeitslosigkeit | 8,2  | 3    |
| Höheres gesellschaftliches Ansehen des Handwerksmeisters                            | 44,6 | 42   |

## 5. Bewertung der Meisterfortbildung im Rückblick

Die Bewertung der einzelnen Teile der Meisterfortbildung fällt bei den Jungmeistern durchweg positiv aus. Die Betreuung durch die Kammermitarbeiter wird ganz überwiegend als gut und befriedigend eingeschätzt. Lediglich fünfzehn Prozent der Befragten äußern sich negativ. Noch besser werden die Dozenten beurteilt. Weniger als fünf Prozent der Befragten geben zu diesen eine eher kritische Bewertung ab. Kritischer beurteilt wird jedoch das räumliche Umfeld wie Klassenräume und Kantine. Immerhin mehr als ein Drittel der Befragten äußern sich hier eher negativ. Die Beurteilung der vier inhaltlichen Teile der Meisterschule fällt ausgesprochen homogen aus. Sie werden von zwölf bis siebzehn Prozent der Befragten jeweils als sehr gut und von jeweils mehr als der Hälfte als gut bewertet, während nur jeweils weniger als zehn Prozent zu einer negativen Einschätzung kommen.

*Tabelle 8: Benoten Sie die Leistungen der Handwerkskammer während Ihrer Meisterausbildung (Angaben in v. H.)*

|  | Note |      |       |      |     |
|--|------|------|-------|------|-----|
|  | 1    | 2    | 3     | 4    | 5   |
| Das Preis-Leistungs-Verhältnis   | 2,6  | 29,2 | 47,6  | 18,5 | 2,2 |
| Betreuung durch Kammermitarbeitern   | 7,5  | 40,8 | 36,7  | 12,4 | 2,6 |
| Das Umfeld (Klassenräume, Kantine etc.)  | 3,3  | 23,6 | 38,7  | 26,2 | 8,1 |
| Die Vorbereitungskurse für die Teile I (Fachpraxis) und II (Fachtheorie)         | 12,3 | 50,2 | 28,9  | 6,3  | 2,4 |
| Der Teil III der Meisterschule (Vorbereitung auf die Fachkauffrau/-mann-Prüfung) | 13,9 | 53,0 | 25,5  | 6,8  | 0,8 |
| Der Teil IV der Meisterschule (Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung)    | 16,6 | 51,4 | 22,7  | 8,5  | 0,8 |
| Dozenten   | 13,3 | 55,9 | 26,2  | 4,2  | 0,4 |
| Die Organisation der Meisterprüfung  | 8,1  | 41,0 | 323,2 | 12,5 | 5,2 |

## 6. Bewertung der Imagekampagne

Auch in diesem Jahr wurden die Jungmeister nach der Wahrnehmung der Imagekampagne des Handwerks befragt. Als sehr gelungen wurde sie von 43 Prozent der Befragten bewertet. Das ist gegenüber dem Vorjahr, als lediglich 26 Prozent so positiv urteilten, nahezu eine Verdopplung. Dass die Kampagne gute, witzige Sprüche zu bieten haben, fanden diesmal 34 Prozent, was gegenüber dem Vorjahr eine glatte Verdopplung bedeutet. Die Einschätzung, dass die Kampagne wichtig für das Image des Handwerks sei, nahm im Vergleich zum Vorjahr von 44 auf 50 Prozent zu. Auch der Bekanntheitsgrad der Kampagne hat sich deutlich gesteigert: Vor einem Jahr war sie noch 40 Prozent der Befragten unbekannt, nun hat sich dieser Anteil auf 22 Prozent nahezu halbiert. Kritisch zur Kampagne äußerten sich gegenüber 13 Prozent im Vorjahr diesmal rund zehn Prozent der Befragten. Genutzt wird die Kampagne nahezu unverändert von lediglich vier Prozent der Befragten. Die Kampagne hat ihren Bekanntheitsgrad beim Handwerksnachwuchs deutlich steigern können und wird überwiegend als gelungen und wichtig angesehen. Es hapert allerdings noch bei der Nutzung der Kampagne durch die Jungmeister selbst.

*Tabelle 9: Beurteilung der Imagekampagne des Handwerks (Angaben in v. H.)*

|      | Wichtig für das Image | sehr gelungen | ich nutze die Kampagne bereits | gute, witzige Sprüche | ist mir noch nicht aufgefallen | könnte besser sein |
|------|-----------------------|---------------|--------------------------------|-----------------------|--------------------------------|--------------------|
| 2009 | 43,9                  | 25,7          | 5,1                            | 16,5                  | 39,7                           | 13,1               |
| 2010 | 49,6                  | 42,1          | 3,6                            | 33,2                  | 21,1                           | 10,7               |

## 7. Fazit

Das Fazit der Befragung fällt eindeutig positiv aus: Über 97 Prozent der Jungmeister würden die Fortbildung zum Meister weiterempfehlen. Und über drei Viertel der Befragten sehen auch in diesem Jahr ihre persönliche Zukunft als Handwerksmeister als gut, nur vier Prozent sind pessimistisch. Die Jungmeister des Jahrgangs 2010 blicken zufrieden auf die zurückliegende Phase der beruflichen Qualifizierung zurück und vertrauen darauf, mit dieser Entscheidung die Grundlage für eine erfolgreiche Karriere gelegt zu haben. Dass mehr als die Hälfte von ihnen bereits selbstständig ist oder diesen Schritt in der näheren Zukunft plant, ist ein wichtiges Signal – nicht nur wirtschaftspolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch. Denn die Jungmeister von heute sind die mittelständischen Eigentümer-Unternehmer von morgen, die ihr Leben in Selbstbestimmung und Selbstverantwortung in die Hand nehmen.

*Tabelle 10: Werden Sie die Fortbildung zum Meister weiterempfehlen? (Angaben in v. H.)*

|      | ja   | nein |
|------|------|------|
| 2009 | 93,5 | 6,5  |
| 2010 | 97,1 | 2,9  |

*Tabelle 11: Wie sehen Sie persönlich Ihre Zukunft als Handwerksmeister? (Angaben in v. H.)*

|      | ja   | nein | weiß nicht |
|------|------|------|------------|
| 2009 | 74,9 | 8,5  | 16,6       |
| 2010 | 75,9 | 4,0  | 20,1       |



# Jungmeisterumfrage 2011

**FAX: 0211 8795-363**

*Bitte auch die Rückseite faxen!*



**Handwerkskammer Düsseldorf**

Abteilung III-5  
Postfach 10 27 55  
40018 Düsseldorf  
☎ 0211 8795 – 351

1. **Geschlecht:** 1.1 männlich  1.2 weiblich

2. **Geburtsjahr:** \_\_\_\_\_

3. **Schulabschluss:**

3.1 Hauptschulabschluss  3.2 Fachoberschulreife   
3.3 Fachhochschulreife  3.4 Abitur   
3.5 Kein Schulabschluss

4. **Meisterprüfung als (Handwerk):** \_\_\_\_\_

5. **Erwerbstätigenstatus:**

5.1 selbstständig   
5.2 beschäftigt im Betrieb der Familie   
5.3 beschäftigt in fremdem Handwerksbetrieb   
5.4 beschäftigt in der Industrie/sonstigen Unternehmen   
5.5 beschäftigt im öffentlichen Dienst   
5.6 Anstellung suchend

6. **Falls Sie noch nicht selbständig sind: Wollen Sie sich selbständig machen?**

6.1 ja  6.2 nein   
6.3 falls ja: voraussichtlich wann: \_\_\_\_\_

7. **Welche Motive waren für Sie ausschlaggebend, die Meisterprüfung abzulegen**  
(Mehrfachnennungen möglich)?

7.1 bessere Erfolgchancen als Selbstständiger   
7.2 Selbstständigkeit in meinem Handwerk setzt Meisterbrief voraus   
7.3 Erhöhung der beruflichen Aufstiegschancen im Handwerk   
7.4 Erhöhung der beruflichen Aufstiegschancen außerhalb des Handwerk   
7.5 sinnvolle Nutzung einer Phase der Arbeitslosigkeit   
7.6 Freude an der Weiterbildung   
7.7 wollte mich selbst beweisen   
7.8 höheres gesellschaftliches Ansehen des Handwerksmeisters

8. **Werden Sie die Fortbildung zum Meister weiterempfehlen?**

8.1 ja  8.2 nein

**9. Wie benoten Sie unsere Leistungen während Ihrer Ausbildung und Prüfung zum Meister?**

(Wertung: 1 = beste Note; 5 = schlechteste Note)

|  | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 9.1 ganz allgemein: Das Preis-Leistungs-Verhältnis                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.2 Betreuung durch Kammermitarbeiter  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.3 das Umfeld (Klassenräume, Kantine etc.)                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.4 Vorbereitungskurse für die Teile I (Fachpraxis) und II (Fachtheorie)         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.5 Teil III der Meisterschule (Vorbereitung auf die Fachkauffrau/-mann-Prüfung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.6 Teil IV der Meisterschule (Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung)    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.7 Dozenten   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9.8 die Organisation der Meisterprüfung  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**10. Wie sehen Sie persönlich Ihre Zukunft als Handwerksmeister?**

10.1 gut  10.2 schlecht  10.3 weiß nicht

**11. Ist Ihnen schon bekannt, dass der Meisterbrief seit dem Wintersemester 2010/2011 zum Studium an den nordrhein-westfälischen Universitäten berechtigt?**

11.1 ja  11.2 nein

**12. Kommt für Sie zur Fortbildung ein Studium an einer Universität in Frage?**

12.1 ja  12.2 nein  12.3 vielleicht

**13. Kennen Sie die folgenden Möglichkeiten der Existenzförderung und -beratung?**

|   | ja                       | nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 12.1 Meistergründungsprämie                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12.2 Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12.3 Förderprogramme der Bundesagentur für Arbeit             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12.4 Existenzgründungsberatung der Handwerkskammer Düsseldorf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12.5 Starter-Center   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**14. Wie finden Sie die Imagekampagne des Handwerks? (Mehrfachnennungen möglich)**

13.1 sehr gelungen  13.2 wichtig für das Image   
 13.3 ich nutze Kampagne bereits  13.4 gute, witzige Sprüche   
 13.5 ist mir noch nicht aufgefallen  13.6 könnte besser sein

**15. Fällt Ihnen spontan ein Spruch ein, den Sie im Rahmen der Imagekampagne gerne als Plakat an Ihrem Firmenfahrzeug oder im Schaufenster anbringen würden?**

---



---



---

**Vielen Dank!**